



Kindertagesstätte „Kita Moorkamp“

Unsere Bildungsziele und was wir dafür tun



Lebenshilfe
Delmenhorst und Landkreis Oldenburg

Inhaltsverzeichnis

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen	4
2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen.....	5
3. Körper – Bewegung – Gesundheit	6
4. Sprache und Sprechen.....	7
5. Lebenspraktische Kompetenzen	8
6. Mathematisches Grundverständnis	9
7. Ästhetische Bildung	10
8. Natur und Lebenswelt.....	11
9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz.....	12
Quellangaben.....	13
Impressum	14



Unser Handeln ist geprägt von der Haltung, dass alle Kinder das gleiche Recht auf Bildung haben und darauf, die eigenen Fähigkeiten bestmöglich zu entwickeln. Den Rahmen unseres Handelns bildet der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“ mit seinen Handlungsempfehlungen des Niedersächsischen Kultusministeriums in seiner jeweils gültigen Fassung.

Darin finden sich neun Lernbereiche und Erfahrungsfelder mit entsprechenden Bildungszielen. In unserer täglichen Arbeit fließen all diese Ziele stetig mit ein. Häufig lassen sich unsere Angebote und die Gestaltung der Tagesstruktur gar nicht nur einem Ziel zuordnen, sondern nehmen Einfluss auf gleich mehrere Lernbereiche der Kinder und stellen Erfahrungsfelder für verschiedene Entwicklungen dar.

Im Folgenden geben wir einen Überblick, wie sich diese Ziele in unserer Arbeit widerspiegeln.



1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Für eine gute sozial-emotionale Entwicklung ist es wichtig, dass in der Kita eine wertschätzende Atmosphäre herrscht. Durch Ansprache auf Augenhöhe und das Ernstnehmen von Gefühlen, bieten wir den Kindern Verlässlichkeit und emotionale Sicherheit. Unsere Mitarbeiter*innen streben eine enge Beziehung zum Kind an und helfen bei der Achtung persönlicher Bedürfnisse und Grenzen, dem Umgang mit starken Gefühlen und Konflikten.

Auch die Beziehung unter den Kindern stellt eine elementare Komponente dar, um soziales Verhalten zu lernen. Ein Kind erfährt so viel über sich und über das gemeinsame Miteinander. Regeln werden ausgehandelt, Gefühle von sich und anderen reflektiert und es wird gelernt, Rücksicht zu nehmen.

Wenn ein Kind neu in die Kita kommt, sind die ersten Wochen besonders aufregend. Um Kindern einen guten Einstieg zu ermöglichen, gibt es bei uns Kinderpatenschaften. Die Großen kümmern sich um die Kleinen, zeigen ihnen, wie sie den Alltag meistern und geben so Sicherheit. Die Neankömmlinge lernen von den Großen und bauen meistens schnell Beziehungen zu ihnen auf.

Auch bei der Vermittlung von Fürsorge setzen wir auf das Gemeinsame. Fachkräfte und Kinder versorgen beispielsweise zusammen ein verletztes Kind. Dabei steht nicht nur die Versorgung der Verletzung im Vordergrund. Die Kinder lernen einander Beiseite zu stehen, sich zu trösten und leisten Hilfe, wieder in den Alltag zu finden.

In Konflikten nehmen Kinder bei uns die Rolle als unterstützende Vermittler*innen ein. Sie beschäftigen sich mit den Gefühlen der Konfliktparteien und unterstützen bei der Lösungsfindung. Mit der Fachkraft können dann bei Bedarf Gefühle und Handlungen nachbesprochen und Lösungsstrategien gemeinsam entwickelt werden.

In Projekten wie zum Beispiel zu den Themen „Selbstbild“ oder „Gefühle“ haben die Kinder die Gelegenheit, sich auf vielfältige Weise mit der eigenen Person auseinanderzusetzen. Fragen wie: „Wer bin ich? Wie sehe ich aus? Was macht mich aus? Was kann ich? Was fühle ich?“ werden hier durch Nachforschen, Messen, Wiegen, Ausprobieren, Aufmalen, Basteln, Singen, in Rollenspielen etc. ergründet.



2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Der Tag beginnt in unserer Kita mit einem morgendlichen Sitzkreis. Jedes Kind wird ermutigt zu erzählen, was es am vorherigen Tag, am Wochenende oder in den Ferien erlebt hat. In der Gruppe wird besprochen, welcher Tag heute ist, wie das Wetter wird, welche Kinder da sind und wie der Plan für den Tag aussieht. Bei den offenen Angeboten kann jedes Kind entscheiden, welches es an diesem Tag am liebsten wahrnehmen möchte. Auch die Zuteilung der verschiedenen Dienste (Tisch decken, Blumen gießen etc.) wird besprochen, so dass jedes Kind eine feste Aufgabe übernimmt. Unterstützt wird das Ganze visuell mit Hilfe von Bildkarten (Metacom-Symbolen), die an einen Wochenplan geheftet werden. Das gemeinsame Singen oder Reimen rundet das Morgenritual ab. Neben diesen, fest in den Tag integrierten, Lernbausteinen stehen den Kindern diverse Spiele und Angebote zur Verfügung, um Grund- und Weltwissen zu erlangen.



Bei der Entwicklung kognitiver Fähigkeiten spielen Bewegung und der Einsatz aller Sinne eine wichtige Rolle. Das große Außengelände unserer Einrichtung bietet dazu vielfältige Möglichkeiten und wird, so oft es möglich ist, in die Tagesgestaltung eingebaut. Spiel- und Kletter-Geräte, Tiere, Pflanzen, Kletterbäume, Naturmaterialien sowie eigene Gemüsebeete laden dazu ein, sich und die Umwelt zu erforschen. Den Kindern wird die Möglichkeit gegeben, barfuß zu laufen und so zu erfahren, wie sich der gepflasterte Boden, der Steinpfad, der Holzbalken, der Rasen oder die Naturwiese anfühlen.

Fester Bestandteil der täglichen Angebote sind darüber hinaus auch Kim-Spiele, Tastwände sowie die Turnhalle mit individuell gestaltbaren Bewegungslandschaften und einem Wahrnehmungs-Parcour. Das Element Wasser wird zudem in unserem Matschraum mit allen Sinnen erschlossen.

Uns ist es ein großes Anliegen, Kinder zu selbstständigem Handeln und Ausprobieren anzuregen. Daher werden zum Beispiel die Kinder nicht auf den Kletterbaum gehoben, wenn sie ihn noch nicht selbstständig erklimmen können. Statt Problemlösungen vorgegeben zu bekommen, werden sie ermutigt, es immer wieder zu probieren und dabei unterstützt, Strategien zu entwickeln, die zum Ziel führen.

3. Körper – Bewegung – Gesundheit

Für die körperliche und geistige Entwicklung spielen vielseitige Bewegungserfahrungen eine wichtige Rolle. Mit einem bunt gemischten Angebot von Bewegungs- und Wahrnehmungsmöglichkeiten bieten wir den Kindern zahlreiche Gelegenheiten, Erfahrungen mit ihrem eigenen Körper zu machen und ihre Wahrnehmung zu differenzieren. Auf dem großen, abwechslungsreich gestalteten Außengelände gibt es diverse Möglichkeiten um zum Beispiel zu klettern, rutschen, balancieren, laufen, kriechen, buddeln oder diverse Fahrzeuge zu nutzen und sich selber auszuprobieren. In der Turnhalle können Bewegungs- und Wahrnehmungslandschaften immer wieder neu gestaltet werden. Sie steht den Kindern sowohl in begleiteten Gruppen- oder Einzelangeboten zur Verfügung, als auch als frei zugänglicher Raum, der nach Erwerb eines „Turnhallenführerscheins“ in Kleingruppen von max. drei Kindern genutzt werden kann.



Neben den täglichen freien Bewegungsangeboten arbeiten wir auch mit gezielter Kleingruppenförderung (zum Beispiel Tanzen, Wett- und Geschicklichkeitsspiele, Besuchen im Schwimmbad oder Spaziergänge). Diese finden unter Berücksichtigung des individuellen Entwicklungsstandes statt.

Damit die Kinder zur Ruhe kommen können und auch Entspannung lernen, arbeiten wir beispielweise mit Malangeboten (Mandalas), Traumreisen, Vorlesestunden und Entspannungsangeboten in der Natur. Die Kinder haben im Tagesverlauf die Möglichkeit, sich jederzeit in ruhigere, abgetrennte Bereiche zurückzuziehen. Auch Körperkontakt (z. B. bei einer Massage mit Igelbällen, beim Kuseln, Vorlesen und Trösten) ist ein wichtiges Element unserer Arbeit.

In Projekten arbeiten wir viel für die Stärkung des Selbstbewusstseins. Kinder zu ermutigen, Neues auszuprobieren und ihre Fähigkeiten in einer fehlerfreundlichen Atmosphäre weiterzuentwickeln ist dabei unser Ziel.

Um ein Bewusstsein für das Thema Gesundheit zu schaffen, steht den Kindern z. B. täglich ein gemeinsam zubereiteter Obstteller zur Verfügung. Es finden regelmäßig Projekte statt, die sich mit der Thematik „Gesundheit“ auseinandersetzen. In Rollenspielen wird die ganze Kita auch mal zu einem Krankenhaus umfunktioniert.

Wir nutzen die Präventionsprogramme in der Stadt Delmenhorst zum gesunden Aufwachen, zur Zahngesundheit und die dazugehörigen Projekte.

4. Sprache und Sprechen

Neben den vielen verschiedenen Möglichkeiten miteinander zu kommunizieren, ist die gesprochene Sprache das wichtigste zwischenmenschliche Kommunikationsmedium.

Wir sehen uns als Sprachvorbild und setzen sprachförderliche Methoden bewusst in der Kommunikation mit den Kindern ein:

- Wir achten auf eine deutliche Aussprache und ein angemessenes Sprachtempo.
- Wir begleiten unser Sprechen mit eindeutiger Mimik und Gestik.
- Wir begeben uns auf Augenhöhe mit dem Kind und hören aufmerksam zu, was es uns vermitteln will.
- Wir lassen das Kind ausreden und fragen nach.
- Wir erweitern und vertiefen seine Äußerungen im wertschätzenden Kontakt, so dass es seine sprachlichen Kompetenzen erweitern kann.
- Wir begleiten unsere eigenen Handlungen und die des Kindes sprachlich.

Weiterhin bieten wir verschiedene spezifische Angebote zur Unterstützung der Sprachentwicklung an, zum Beispiel das Singen von Liedern oder das gemeinsame Betrachten von Bilderbüchern.

Lieder, Tänze und Fingerspiele üben eine große Faszination auf Kinder aller Kulturen aus. Die Sprache der Musik ist universell und stellt ein verbindendes Element zwischen den verschiedenen Kulturen dar. Das gemeinsame Singen und Spielen fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder.

Innerhalb der alltagsintegrierten Sprachbildung nutzen wir verschiedene Situationen im Tagesablauf, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen und ihre sprachlichen Kompetenzen zu erweitern.

Am besten lernen Kinder, wenn sie emotional beteiligt sind und sich mit allen Sinnen aktiv mit Lerninhalten auseinandersetzen können. In der Projektarbeit sehen wir eine gute Methode zur Umsetzung einer alltagsintegrierten und ganzheitlichen Sprachbildung in der Kita. Innerhalb unterschiedlicher Projekte setzen wir uns mit den Kindern über einen längeren Zeitraum mit einem Thema auseinander, so dass Begriffe und Sachzusammenhänge häufig wiederholt und vertieft werden können. Sprachliche Bildungsinhalte können über unterschiedliche Aktivitäten vermittelt werden, so dass bei den Kindern verschiedene Sinne wie das Hören, Fühlen und Sehen angesprochen und miteinander verknüpft werden. Zum Beispiel kann zum Thema „Jahreszeiten“ ein Lied gesungen, ein Bilderbuch angeschaut, eine Turnstunde gestaltet oder ein Ausflug gemacht werden. Wichtig ist uns, dass alle Kinder die Möglichkeit erhalten sich mit dem Thema zu beschäftigen und gemeinsame Erfahrungen zu machen, damit sie sich hierüber später austauschen können. Die Bildungs- und Lernziele können hingegen, abhängig vom individuellen Sprach- und Entwicklungsstand des Kindes, unterschiedlich sein.



Zur altersintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung kooperieren wir im Rahmen eines „Konzeptes zur kooperativen Sprachbildung und Sprachförderung (KOKOS)“ mit der Stadt Delmenhorst und allen Kitas in Delmenhorst. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, dass alle Kinder, die in Delmenhorst aufwachsen, annähernd gleiche Bildungschancen in Zusammenhang mit der Sprachentwicklung in ihren Kindergärten und Grundschulen vorfinden.

5. Lebenspraktische Kompetenzen

Kinder haben großes Interesse daran, Dinge selber tun zu können. Sie orientieren sich dabei besonders an ihren Bezugspersonen oder älteren Kindern.

Wir fördern das Nachahmungs- und Autonomiebestreben indem wir die Kinder dazu animieren, sich und ihre Fähigkeiten kennenzulernen. Dazu gehört auch, dass die Kinder die Zeit bekommen, die sie dafür benötigen.

Dies gilt nicht nur in Bezug auf Neues, sondern ist auch in festen lebenspraktischen Bereichen verankert. Die Kinder kümmern sich in festen Diensten um Aufgaben wie Tisch decken, Essen zubereiten, Blumen gießen, Aufräumen etc.

In Projekten kann zum Beispiel gemeinsam Gemüse angebaut, geerntet und zubereitet werden. Papier wird selber geschöpft und mit Hilfe von Blüten eingefärbt. Es werden Zäune oder Feuerstellen gebaut. Mit dem Tablet-PC können Kinder Fotos machen und bearbeiten, Collagen erstellen, Sprach- oder Videoaufnahmen machen. So lernen die Kinder den Umgang mit unterschiedlichen Geräten, Werkzeugen und Materialien und erwerben lebenspraktische- und Medien-Kompetenzen.

Bei der eigenen Versorgung, wie sich An- und Auskleiden, Schuhe anziehen oder der täglichen Hygiene achten wir darauf, dass die Kinder dies nicht nur selber umsetzen können, sondern sie sollen mitentscheiden: „Möchte ich heute eine Jacke anziehen? Ist mir warm oder kalt? Laufe ich mit oder ohne Schuhe?“ Diese Entscheidungen selber treffen zu können, stärkt nicht nur das Selbstbewusstsein und erhöht die Motivation, sondern hilft dabei, sich und seine Bedürfnisse besser kennenzulernen und ein gutes Körpergefühl zu entwickeln.

Wenn das Kind ein selbstgestecktes Ziel erreicht hat, ist es uns wichtig, die Kinder zu loben und zu bestätigen. Dazu gehört auch die Möglichkeit, Freund*innen, Eltern oder Mitarbeiter*innen zu zeigen, was neu erlernt oder gemeistert wurde, z. B. bei Vorführungen, Festen oder Elternnachmittagen.



6. Mathematisches Grundverständnis

Schon in den ersten Lebensjahren haben Kinder Begegnungen mit mathematischen Phänomenen und machen Erfahrungen mit Raum und Zeit. Die Kita ist daher ein guter Ort, um diese Begegnungen spielerisch erfahrbar zu machen. Wir bieten dazu Gelegenheiten, verschiedene Materialien nach Größe, Farbe, Form oder Gewicht zu sortieren und zu klassifizieren. Das geschieht bewusst über Sortierspiele, beim Basteln, dem Bau mit Bauklötzen sowie bei der Nutzung von Lernspielen oder fast unbemerkt im Alltag, z. B. beim Kochen (zählen und wiegen der Zutaten) oder beim Werken (messen und prüfen der Passformen).

Zur Unterstützung des Verständnisses von Zeit arbeiten wir mit visuellen Hilfsmitteln. In jeder Gruppe hängt ein Wochenplan, der mit Bildkarten (Metacom-Symbolen) den Tagesablauf darstellt. Sanduhren und Timer helfen, kürzere zeitliche Abstände zu verstehen und Stoppuhren unterstützen beim Messen.

Bewegung spielt ebenfalls eine wichtige Rolle im Zusammenhang mit kognitiven Fähigkeiten. Großen Spaß bereiten das Messen von Schnelligkeit, aber auch Koordinationsübungen wie Rückwärtslaufen oder kreuzende Bewegungen. Spiele, bei denen Begriffe wie oben/unten, hoch/tief, klein/groß mit eingebunden werden (z. B. „Feuer-Wasser-Blitz“, „Bärenjagd“), unterstützen das räumliche Empfinden.

Alltagsintegriert lernen die Kinder die Zahlen kennen. Unsere Räume und Angebote sind so gestaltet, dass Mengen und Zahlen an vielen Orten eine wichtige Rolle spielen. So findet sich im Baubereich die Möglichkeit, die Größe der Bauwerke auszumessen, Bausteine zu zählen, Material zu verteilen und vieles mehr. Verfestigt wird dieses Wissen durch die stetige Anwendung, z. B. beim Durchzählen der Kinder im Sitzkreis und bei Ausflügen, des Geschirrs beim Tisch decken, der Materialien beim Basteln usw.



7. Ästhetische Bildung

Ästhetische Erfahrungen bilden eine Grundlage für den Aufbau kognitiver Strukturen. Kinder nutzen all ihre Sinne, um die Umwelt wahrzunehmen.

In unserer Kita haben die Kinder täglich Möglichkeiten, sich kreativ mit unterschiedlichen Methoden und Materialien auszuprobieren, wie zum Beispiel Bastelmaterialien, Papier und Farben in großer Vielfalt, Werkbänke, Knete und Gestaltungsmasse, Naturmaterialien etc. Durch die Vielfalt der Angebote werden unterschiedlichste Ausdrucksformen gefördert und die Kenntnisse der Kinder erweitert. Besonderen Wert legen wir dabei darauf, die Kinder nicht durch Vorgaben in ihrer Kreativität einzuschränken.

Musik ist bei uns in den täglichen Routinen angesiedelt. So gehört das Singen im Sitzkreis, beim Essen oder zum Abschied fest zum Tagesablauf. Auch der Bau und Einsatz von Musikinstrumenten ist fester Bestandteil von Kreativangeboten oder in unseren Projekten. Als externe*r Partner*in steht uns dabei die Musikschule zur Verfügung, die regelmäßig Angebote für die Kinder anbieten kann.

Wir nutzen die Unterstützung der Fachberatung „Mobiles Lernen“ zu unserer eigenen Fortbildung, um den Kindern den Zugang zum kreativen Gestalten und einen altersgemäßen Zugang zu technischen Medien und deren Lern- und Gestaltungsmöglichkeiten zu ermöglichen, damit diese kreativ genutzt werden können.

Als kontinuierliches Angebot haben die Kinder die Möglichkeit, sich ihr eigenes virtuelles Buch zu gestalten und mit Bildern, Fotos, Tonaufnahmen, Videos und Texten zu versehen. In diesem Zusammenhang wird auch auf altersgerechte Weise die Medien-Kompetenz der Kinder gestärkt.

Um sich gestalterisch an der eigenen Person zu versuchen, bieten wir ein umfangreiches Repertoire an Verkleidungs- und Schminkutensilien. Die Kinder haben die Möglichkeit, in verschiedene Rollen zu schlüpfen und sich zum Beispiel beim Theaterspiel neu zu erfinden.

Die Ergebnisse der kreativen Gestaltungsprozesse werden je nach Projekt in Ausstellungen präsentiert, in der Kita ausgehängt oder den Eltern bei einem Fest vorgestellt.



8. Natur und Lebenswelt

Es ist uns ein Anliegen, den Kindern Naturbegegnungen zu ermöglichen und ihnen einen wertschätzenden Umgang mit dem Ökosystem nahe zu bringen. Ein vielfältiges Außengelände bietet dafür eine Menge Platz.

Auf Spaziergängen wird die Umgebung rund um die Kita erkundet. Wir wollen den Sozialraum nutzen, um den Kindern Möglichkeiten zu zeigen auch in der Gestaltung der familiären Freizeit diesen aufzusuchen.

Es bieten sich Projekte an wie zum Beispiel Hühner, die temporär zu Besuch sind und versorgt werden müssen, das Insektenhotel kann hergestellt und beobachtet und die Vögel gefüttert werden. Ausflüge zu Tierparks oder Bauernhöfen geben die Möglichkeit, Tiere hautnah zu erleben.

In der Begegnung bei Projekten mit der Umwelt erfahren die Kinder einen achtsamen Umgang mit Ressourcen, den sie durch die emotionale Berührung in der Gruppe verinnerlichen können. Sie erfahren Umweltbildung, in dem sie die Wunder der Natur erleben.

Die Kita als Lernwerkstatt soll den Kindern Raum bieten zum selbstständigen Experimentieren mit unterschiedlichsten Dingen aus ihrer Umwelt. Sie erschließen sich auf diese Art und Weise die Möglichkeit, Naturphänomene zu beobachten und daraus Schlüsse zu ziehen. Sie nutzen ihre kindliche Neugier, um Phänomene zu erkunden und forschend ihre Welt zu erobern

Das Außengelände als Lebensraum in der Kita bietet Kindern auch das Leben in der Kita ohne räumliche Grenzen. Es ermöglicht manchen Kindern einen stressfreien Beginn in den Tag mit Rückzugsmöglichkeit und körperlichen Herausforderungen. Die Natur bietet aufatmen können an der frischen Luft sowie die Begegnung mit Elementen wie Regen, Wind und Sonne.

Grundsätzlich gilt in unserer Kita: Dreckig machen ist erwünscht!



9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Kinder suchen schon von klein auf einen Sinn in ihrer Welt und beschäftigen sich mit existenziellen Fragen. Die Kinder mit ihren Überlegungen, Fragen und Sorgen ernst zu nehmen, ist dabei selbstverständlich für uns. In Gesprächen mit den Mitarbeiter*innen und mit Hilfe von Bilderbüchern bearbeiten wir beispielsweise Themen wie Tod und Trauer oder die Geburt eines Geschwisterkindes.

Auch die Auseinandersetzung mit der Frage nach Herkunft, Kultur und Religion findet in unserer Kita ihren Platz, ob in Einzelgesprächen, als Thema im Sitzkreis oder in einem Projekt. Religiöse Feste/feierliche Anlässe aus unserem Kulturkreis werden gemeinsam besprochen, vorbereitet und gefeiert (Weihnachten, Ostern, Geburtstage etc.). Darüber hinaus lernen die Kinder Bräuche und Gewohnheiten vieler Kulturen kennen. So schaffen wir Offenheit für Vielfalt.

Im täglichen Umgang miteinander spielen Werte und Normen eine große Rolle. Unsere pädagogischen Fachkräfte helfen dabei, Wertmaßstäbe zu entwickeln indem sie mit den Kindern gemeinsam schwierige Situationen besprechen und ihnen als Vorbilder dienen. Die Kinder legen Regeln im Umgang miteinander fest und bestimmen mit, welche Wörter „gut“ und welche „schlecht“ sind. Wichtig ist uns, allen die Möglichkeit zu geben, ihre Sicht auf die Dinge zu erläutern und durch demokratische Entscheidungen Mitwirkung zu ermöglichen. Nur so können Kinder einen eigenen Standpunkt entwickeln und Toleranz lernen.



Quellen:

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung
Gesamtausgabe niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder;
Niedersächsisches Kultusministerium

KOKOS Konzept zur kooperativen Sprachbildung und -förderung.
Vereinbarung zur Kooperation zwischen Kindergärten und Grundschulen
der Stadt Delmenhorst (Entwurf); Stadt Delmenhorst, August 2019

Stand: November 2020

Impressum

Kindertagesstätte „Kita Moorkamp“
Moorkampstraße 30
27755 Delmenhorst

Herausgeber:
Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg e. V. und gemeinnützige GmbH
Bismarckstraße 21
27749 Delmenhorst
Telefon: 04221 1525-0
Telefax: 04221 1525-15
E-Mail: geschaeftsstelle@lebenshilfe-delmenhorst.de
Webseite: www.lebenshilfe-delmenhorst.de

Bildnachweis:
© Fotolia 86127065, 115717709
© Lukas Lehmann Photography
© Gaby Bavendiek
© Ronja Heitmann

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks und der Vervielfältigung dieser Konzeption oder Teilen daraus bleiben vorbehalten. Kein Teil dieser Arbeit darf in irgendeiner Form (Druck, Kopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

